

1. Einführung

An der Klinik und Poliklinik für Orthopädie, Unfallchirurgie und Plastische Chirurgie besteht die Möglichkeit zur Weiterbildung zum Facharzt für Orthopädie und Unfallchirurgie. Im Rahmen eines strukturierten Weiterbildungscurriculums kann auch die Zusatzweiterbildung für Handchirurgie in einem Zeitraum von 2 Jahren erlangt werden.

2. Ziele und Aufgaben

Die Zusatzweiterbildung Handchirurgie verlangt eine Facharztbezeichnung im Gebiet Orthopädie und Unfallchirurgie, Plastische und Rekonstruktive Chirurgie, Allgemeinchirurgie oder Kinder- und Jugendchirurgie. Das übergeordnete Ziel ist es, ein tragender Bestandteil des Zentrums für Unfall- und Rekonstruktive Chirurgie zu werden, wobei die Handchirurgie eine zunehmend wichtigere Rolle einnimmt.

3. Struktur

Für die Erlangung der Zusatzweiterbildung Handchirurgie wird ein breites Spektrum der Handchirurgie angeboten. Dieses beinhaltet die gesamte Akut-Traumatologie, einschließlich Sehnen-, Nerven- und Gefäßrekonstruktionen sowie Replantationen und Sekundäreingriffe.

Darüber hinaus besteht die Möglichkeit, im Rahmen eines wöchentlichen Operationssaals in Lokalanästhesie elektive Eingriffe im Bereich der Hand aus dem Gebiet der Frakturversorgung, Sehnencheidenentzündungen, Karpaldach- und Ringbandspaltungen sowie arthrotischer Veränderungen zu erlernen. Mit der Implementierung der Abteilung für Plastische, Ästhetische und Spezielle Handchirurgie ist eine Erweiterung des Spektrums der Handchirurgie auf komplexe, rekonstruktive Eingriffe, einschließlich Lappenplastiken, Nervenrekonstruktionen und Replantationen, erfolgt und damit auch die volle Weiterbildungsbefugnis im Bereich der Zusatzweiterbildung Handchirurgie.

Neben der normalen Sprechstunde besteht eine spezielle Handsprechstunde. Entsprechend der Bedeutung für die Handchirurgie nehmen das BG-Wesen und die bg-liche Begutachtung einen großen Raum ein. Im Rahmen eines fachübergreifenden „Zentrums für Handchirurgie“ kooperieren die Bereiche der Handchirurgie aus den Gebieten Unfallchirurgie, Orthopädie und Plastisch-Ästhetische Chirurgie. Wissenschaftliche Veranstaltungen und Patienteninformationsveranstaltungen werden fachabteilungsübergreifend geplant.

Die Poliklinik für Orthopädie, Unfallchirurgie und Plastische Chirurgie ist logistisch im Departement für Operative Medizin verankert und arbeitet hier zusammen mit den Kliniken für Viszeral-, Thorax-, Gefäß- und Transplantationschirurgie, der Klinik für Neurochirurgie, der Klinik für Urologie, der Klinik für Radiologie und der Klinik für Anästhesie. Die Konzentration von Notaufnahme, Schockraum, Operations- und Intensiveinheiten, Stationen und Ambulanzen in einer baulichen Einheit gewährleistet ein kompaktes und effizientes Arbeiten. Eine separate Forschungseinrichtung der Klinik ermöglicht wissenschaftliche Tätigkeiten sowohl im Bereich der Biomechanik als auch auf zellulärer Ebene.

3.1. Stationen

B02-1: Septische Station

B02-2: Endoprothetik

B03-1: Allgemeine Unfallchirurgie/Arthroskopische Chirurgie

B03-2: Wirbelsäulenchirurgie

A03-2: Plastische, Ästhetische und Spezielle Handchirurgie

Die persönliche Weiterbildung wird gefördert durch die Unterstützung von Fortbildungsveranstaltungen und Seminaren.

3.2. Spezialsprechstunden

- BG-Sprechstunde
- Handsprechstunde
- Spezielle Gelenkchirurgie/Sportverletzungen
- Wundsprechstunde
- Wirbelsäule
- Becken
- Septische Chirurgie
- Fußsprechstunde
- Tumorsprechstunde
- Kinderorthopädie

4. Zusatzweiterbildung Handchirurgie

Die Dauer der Zusatzweiterbildung Handchirurgie beträgt nach der neuen WBO von 2021 24 Monate. Voraussetzung ist eine Facharztbezeichnung in den Gebieten Orthopädie, Plastische, Rekonstruktive und Ästhetische Chirurgie, Allgemeinchirurgie oder Kinder- und Jugendchirurgie. Zum jetzigen Zeitpunkt besteht unter Prof. Dr. med. Stefan Langer die volle Weiterbildungsbefugnis für 24 Monate. Der Inhalt der Weiterbildung umfasst neben der erforderlichen Mindestzeit die Dokumentation einer Richtanzahl an Operationen, die der Weiterbildungsordnung der Sächsischen Landesärztekammer zu entnehmen ist. Die Dokumentation erfolgt dabei in einem entsprechenden Logbuch. Die erworbene Kompetenz umfasst die Vorbeugung, Erkennung, operative und nicht operative Behandlung, Nachsorge und Rehabilitation von Erkrankungen, Verletzungen, Fehlbildungen und Tumoren sowie die Rekonstruktion nach Erkrankungen oder Verletzungen der Hand und des distalen Unterarms.

Tätigkeitsfelder im Rahmen der Weiterbildung:

- Regelmäßige Teilnahme am Rufdienst einschließlich der Zentralen Notfallaufnahme
- Mitarbeit in einer Spezialambulanz
- Gutachten und BG-Wesen

5. Zusatzweiterbildungen

Es besteht darüber hinaus die Möglichkeit, folgende Zusatzweiterbildungen bzw. Schwerpunktbezeichnungen zu erwerben:

- Chirurgische Intensivmedizin
- Spezielle Unfallchirurgie

6. Rechtliche Grundlagen

Rechtliche Grundlage bildet die Weiterbildungsordnung der Sächsischen Landesärztekammer (Weiterbildungsordnung WBO) vom 01.01.2021.